

Held — der Superman James Bond oder ihr als junge Arbeiter selbst, die ihr euren Mann in unserer sozialistischen Produktion steht?“ Es ist nicht so, daß es von Anfang an eitel Sonnenschein in diesen Klubs gab, auch heute noch nicht. Manche Studenten verloren den Mut, meinten, die Zeit wäre besser für das Studium zu nutzen. Sie begriffen nicht, daß diese Auseinandersetzungen den Studenten gerade beim Studium helfen, daß sie eine Schule der Praxis sind. Hier können sie überprüfen, ob ihr Wissen tiefgründig oder oberflächlich ist, denn die jungen Arbeiter lassen sich nicht mit Plattheiten abspesen.

Der Lehrkörper dieser Fakultät unterstützt die FDJ-Studenten tatkräftig. Die Dozenten haben den erzieherischen Wert dieser Arbeit ihrer Studenten erkannt. Unser verehrter Rektor, Genosse Professor Georg Müller, sprach kürzlich von der Zusammenarbeit FDJ und Lehrkörper. Auf hoher Ebene klappt das. Senat und FDJ-Kreisleitung arbeiten schon eng zusammen, aber in den einzelnen Instituten hat sich das noch lange nicht durchgesetzt.

Ein weiteres Beispiel geben die Studenten des Philosophischen Instituts. Alle Studenten leiten in der Karl-Marx-Oberschule in Leipzig Zirkel zur „Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung“ und zum Kommunistischen Manifest. Die Tätigkeit mehrt ihr eigenes Wissen, hilft ihnen, sich zu Persönlichkeiten zu entwickeln. Ich kenne einige Mädchen, die noch vor einem Jahr kaum den Mund im Seminar aufmachten, heute aber mitarbeiten und nicht nur im Seminar, auch in politischen Diskussionen. Die FDJ-Studenten dieses Instituts wollen mit den Journalisten zusammen eine Veranstaltungsreihe „Philosophie und Politik im Meinungsstreit“ ins Leben rufen. Auch hier wird die Mitarbeit der Arbeiterjugend an erster Stelle stehen. Anfang Mai findet die erste Veranstaltung statt.

Ich war im Februar in den Leuna-Werken „Walter Ulbricht“ im Praktikum. Die Konfrontierung unseres theoretischen Wissens mit den Problemen und Widersprüchen der Praxis unseres sozialistischen Aufbaus macht uns oft noch zu schaffen. Auch mir geht es so, obwohl ich schon in einem sozialistischen Großbetrieb gearbeitet habe. Meiner Meinung nach hilft uns da auch die Verbindung mit den jungen Arbeitern, die uns die Zusammenhänge erklären können. Die FDJ-Grundorganisationen der Universität haben inzwischen zu fünfzehn Klubhäusern, zu Großbetrieben in den jeweiligen Stadtbezirken und zu den örtlichen Organen Kontakt aufgenommen.

Bei uns am Institut ging die Initiative von der Parteigruppe meines